

Brückensanierung mit nur sechs Wochenend-Sperrungen



Foto: J. Lüthard

Die Situation um die Fluhmühle-Brücke zur ersten Vollsperrung am 22. und 23. März (Samstag/Sonntag): Links die Strecke Luzern–Emmenbrücke und die Reussbrücke Fluhmühle, in der Mitte der schweizweit größte Raupenkran, rechts die A2. Unten rechts die zwischengelagerte provisorische Brücke.

Infrastruktur Mit der Elektrifizierung der 1864 eröffneten Bahnstrecke Zürich–Zug–Luzern entstand 1921 in Luzern die neue Reussbrücke Fluhmühle. 1987 erhielt diese genietete Stahlbrücke mit ihren drei je 47,1 m langen und 185 t schweren Halbparabelfachwerkträgerbrücken eine Revision mit Neuanstrich, 2001 folgte eine Fahrbahnerneuerung. Da es sich bei der Brücke um eine der letzten ih-

rer Art handelt, steht sie heute unter Denkmalschutz.

**Geplante Kapazität ab 2035:
240 Züge pro Tag**

Die eingleisige Brücke wird täglich von 200 Zügen befahren, ab 2035 sollen es 240 sein. Folglich ist zur Brückensanierung eine Vollsperrung über längere Zeit unerwünscht. Zudem sind die Platzverhältnisse an der Brücke selbst

zu eng für eine Sanierung bei laufendem Betrieb. Die Sanierungsarbeiten für die Reussbrücke begannen im März 2024 mit der Aufschüttung eines provisorischen Installationsplatzes. Am Wochenende Sa. 22./So. 23.03.2025 kam es zur ersten Vollsperrung.

Mittels eines 1000-t-Raupenkran des Typs LR 11000 gelang der Ausbau des ersten nördlichen Brückenbogens, der auf dem Autobahnzubringer ins 400 m entfernte Werkareal der Autobahn A2 transportiert wurde. Danach erfolgte der Einbau der provisorischen Stahlbrücke, welche vorgängig im Werkareal zur Montage gelangte und auf der Aufschüttung zur Zwischenlagerung bereitlag.

Ist nach mehreren Wochen dann der erste Brückenbogen saniert, wird dieser mit dem wieder aufgebauten Raupenkran an seinen ursprünglichen Ort platziert. Die zuvor ausgehobene provisorische Stahlbrücke gelangt für den zweiten Brückenbogen zum Umbau der Gleislage, sodass diese eine Woche später anstelle des zweiten Brückenbogens eingesetzt werden kann.

Für den dritten Brückenbogen wiederholt sich das Ganze. Folglich wird der Kran insgesamt viermal auf- und abgebaut, und es sind dazu an sechs Wochenenden Vollsperrungen erforderlich. Voraussichtlich werden die Sanierungsarbeiten im Oktober 2027 enden. Die Gesamtkosten für die Sanierung sollen approximativ 15,3 Mio. CHF betragen.

RB 5.5.25 (lüt)

